

Runder Tisch für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund der Stadt Flensburg

Jahresbericht 2010

Der Runde Tisch für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund wurde am 20. April 2010 gegründet. Er ist das Ergebnis der Bemühungen der Stadt Flensburg und interessierter Einwohnerinnen und Einwohner ein Integrationskonzept für Flensburg zu entwickeln. Als gesellschaftliches Anliegen erfordert Integration die Beteiligung aller. In diesem Zusammenhang schafft die Stadt Flensburg die Rahmenbedingungen, während eine erfolgreiche Umsetzung auch unsere aktive Mitarbeit und unser ehrenamtliches Engagement benötigt. Der Vorstand des Runden Tisches besteht aus fünf Personen: Barbara Winkler, Natascha Krause, Leonor Miranda, Dahmani Ben Ammar, Serhan Bilgic.

Entstehung:

Am 11. Dezember 2009 fand die Auftaktveranstaltung im Rathaus mit dem Titel „Gemeinsam leben – Flensburg entwickelt ein Integrationskonzept“ statt. Alle Einwohner/innen der Stadt waren eingeladen, daran teilzunehmen. Bei diesem Treffen bildeten sich fünf Arbeitsgruppen, die sich von Januar bis März 2010 mit folgenden Schwerpunktthemen beschäftigten:

- Lebenssituation Mädchen/Frauen
- Kindheit vor der Schule
- Bildung und Ausbildung
- Wohnen und Gesundheit
- Teilnahme an der Gesellschaft.

Von Mai bis Juni 2010 erarbeitete eine Steuerungsgruppe auf Grundlage der Arbeitsgruppenergebnisse das Integrationskonzept der Stadt. Diese Gruppe bestand aus dem Vorstand des Runden Tisches für Integration sowie aus Vertretern und Vertreterinnen der Stadtverwaltung und der Politik.

Am 8. Juli 2010 verabschiedete die Ratsversammlung einstimmig das Integrationskonzept.

Wir möchten hier über die Aktivitäten des Runden Tisches im Jahre 2010 kurz berichten. Der Runde Tisch trifft sich monatlich und sieht sich unter anderem als ein Forum, wo Informationen über die zahlreichen Aktivitäten in der Stadt bezüglich Integration ausgetauscht und Probleme sichtbar werden können. Sowohl „Einheimische“ als auch „Zugewanderte“, ca. 50 an der Zahl (30 Einzelmitglieder, 20 Organisationen) kommen regelmäßig zu den Sitzungen und wir sind stolz auf die Bereitschaft von so vielen Menschen, aktiv mitzumachen.

Der Runde Tisch tagte sieben Mal in diesem Jahr. Organisationen und Gruppen in Flensburg, die sich mit Migration beschäftigen, nutzten diese Möglichkeit, um über ihre Aktivitäten zu berichten.

1. Einrichtung von verschiedenen Arbeitsgruppen:

Alle drei Arbeitsgruppen wurden im August gegründet.

Die Gründung einer Arbeitsgruppe „Lernhilfe“ wurde auf der 4. Sitzung des Runden Tisches am 24. August 2010 beschlossen. Die Aktivitäten dieser Arbeitsgruppe werden exemplarisch detailliert dargestellt. Die Leitung übernahm Rainer Graessner.

Die AG tagte 2010 viermal, diskutierte Möglichkeiten des Einsatzes unter Hinzuziehung des Schulrates, Herrn Hans Stäcker, und von Vertretern der Comenius-Schule, der Schule Ramsharde und der Löhmannschule sowie der Leiterin des DaZ-Zentrums an der Comenius-Schule, Frau Susanne Yalim, um sich einen Arbeitsplan zu geben. Es wurden die möglichen Aufgabenbereiche der ehrenamtlichen LernhelferInnen benannt und eine vorläufige Verteilung der Aufgaben vorgenommen. Ehrenamtliche FlensburgerInnen aus sechs Nationen unterstützen Kinder und Jugendliche mit nichtdeutscher Herkunftssprache, aber auch solche ohne Migrationshintergrund, auf ihrem Bildungs- und Ausbildungsweg.

Sie helfen

- beim Erreichen des Klassenziels und des jeweiligen Schulabschlusses
- beim Übergang zur gymnasialen Oberstufe
- bei Hausaufgaben und beim Erlernen der deutschen Sprache.

Sie begleiten

- SchülerInnen während der grundlegenden sprachlichen Förderung in den DaZ-Zentren (DaZ: Deutsch als Zweitsprache) und danach auch bei der Fortsetzung der schulischen Laufbahn in ihren Stammschulen.

Die Lernhilfen erfolgen in Zusammenarbeit mit den DaZ-Zentren und mit Schulen, deren Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund relativ hoch ist wie zum Beispiel an der Comenius-Schule, der Löhmannschule, der Waldschule und der Schule Ramsharde. Der Unterricht findet an der jeweiligen Schule am Vormittag oder im Rahmen der Ganztagsangebote und in enger Abstimmung mit den Fachlehrkräften statt.

Zwei Initiativen zur Erweiterung des Stammes der LernhelferInnen, die überwiegend pensionierte Lehrkräfte sind, waren erfolgreich. Es konnten sieben neue Personen gewonnen werden, die ihre Arbeit zum Teil bereits seit November machen.

Darüber hinaus gibt es die Initiative von Fahimeh Iranban, eine Eltern-Schüler-Gruppe in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Fruerlund aufzubauen. Hier besteht auch die Möglichkeit, Erwachsenen Unterstützung beim Erreichen des Realschulabschlusses zu bieten. Konkret sind nach den Herbstferien 2010 folgende LernhelferInnen in folgenden Aktivitäten eingebunden:

Wolfgang und Theresa Müller sowie Rainer Graessner unterrichten Englisch bzw. Mathematik an der Comenius-Schule (CS), und zwar SchülerInnen der 9. Klassen, die durch Auflösung des Hauptschulzweiges an der Schule Weiche zur CS gewechselt sind und hier in Realschulklassen in den Hauptfächern nicht adäquat betreut werden konnten. Die Arbeit (insgesamt 14 Wochenstunden) wurde angenommen, weil man eine Hilfe für das Erreichen des Hauptschulabschlusses anbieten wollte. Die Lernhilfen enden in Englisch voraussichtlich im Februar und in Mathematik Ende März.

Rainer Graessner unterrichtet des weiteren Mathematik in einer AG der 10. Klassen im Rahmen des Ganztagsbetriebs. Die Maßnahme ist zunächst auf ein halbes Jahr befristet. Marlies Clausen-Grossmann arbeitet unterstützend am DAZ-Zentrum in der CS. Es handelt sich um eine nahezu 1:1-Betreuung in Deutsch. Brigitta Göbel ist am Montag im DAZ-Zentrum der Waldschule tätig. Sie hilft beim Unterrichten einer sehr heterogenen Gruppe von Schülern, die alle einer Klasse zugeordnet seien. Barbara Friedrichs unterrichtet Kinder der 5. und 6. Klasse an der Schule Ramsharde parallel zum Religionsunterricht mit einem Schwerpunkt auf Textaufgaben und Problemlösen. Victor Emmanuel hilft einer Schülerin der 4. Klasse parallel zum Mathematikunterricht an der Schule Ramsharde. Carolina Rubio-Makurat_betreut eine Schülerin der 7. Klasse der CS in Mathematik. Man trifft sich in Räumen der Stadtbibliothek.

Carolina und Leonor Miranda, unterstützt von Victor Emmanuel, sind dabei, eine AG mit einem eigenen Konzept an der Löhmannschule anzubieten. Leonor Miranda leitet neu eine Spanisch-AG für derzeit acht Schüler der 5. – 9. Klassen. an der Comenius-Schule. Die Arbeit in Kooperation mit den DaZ-Zentren wird von Marlies-Clausen-Grossmann, Brigitta Göbel, Barbara Friedrichs und Victor Emmanuel als sehr positiv beschrieben.

Die AG Informationsplattform arbeitet an einer Internetseite, die MigrantInnen helfen soll, sich besser in Flensburg zu recht zu finden. Es geht unter anderem um Beratungsangebote, medizinische Versorgung in anderen Sprachen, Behörden, Migrationsdienste und Vereine. Diese AG hat sich 2010 dreimal getroffen und wird von Kai Schröder geleitet. Die künftige Internetadresse dieser Plattform wird www.welcome.flensburg.de sein.

Die AG Diskothekenbesuch wird von Barbara Winkler geleitet und hat sich zweimal 2010 mit einem Vertreter der Polizei und der Stadt getroffen, um die Abweisung von jungen Leuten mit Migrationshintergrund bei Diskobesuchen zu besprechen. Wir mussten schnell feststellen, dass die rechtlichen Möglichkeiten Eintritt zu schaffen begrenzt sind. Es wurde beschlossen, einen Diskobesitzer zu einer Sitzung des Runden Tisches einzuladen, um mit ihm zu diskutieren.

2. Weitere Aktivitäten 2010

Der Runde Tisch unterstützte das Programm „Integrationslotsen“. Fünfzehn Personen haben erfolgreich den Kurs bei der Volkshochschule abgeschlossen und stehen als ehrenamtliche HelferInnen zur Verfügung.

Wissen über Deutschland ist für die Integration unentbehrlich. Die AWO Schleswig-Holstein bildete im Rahmen des Programms „Partizipationslotsen“ Menschen mit Migrationshintergrund als Multiplikatoren aus, die in der Muttersprache das politische, das schulische und das Wirtschaftssystem der Bundesrepublik erklären können. Der Runde Tisch unterstützte diese Arbeit durch die Bereitstellung von Referenten.

Eine „Willkommenkultur“, die signalisiert, „wir sind froh, dass Sie Flensburg als Ihr neues Zuhause gewählt haben“ trägt zur Integration bei. Ein persönlicher Höhepunkt für Zugewanderte ist die Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft. Auf Anregung des Runden Tisches plant die Stadt 2011 zwei Einbürgerungsfeiern. Der Runde Tisch machte auch Vorschläge für einen Brief an Neu-FlensburgerInnen.

Ein Problem für Menschen mit Migrationshintergrund ist die Anerkennung ihrer Ausbildung bzw. akademischer Abschlüsse. Darüber wurde 2010 viel gesprochen. Damit die Diskussion auf eine sachliche Grundlage gestellt wurde, veranstaltete der Runde Tisch im November eine Podiumsdiskussion „Ausländische Abschlüsse – Potential für Deutschland!“ ExpertInnen vom Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein, von der ARGE und dem Arbeitsamt erläuterten die rechtliche Lage und die praktische Handhabung.

Der Runde Tisch war auch bei dem erfolgreichen Fest der Kulturen der Interkulturellen Woche anwesend. Auf Einladung des Café 50+ berichteten wir über unsere Arbeit und das Integrationskonzept. Wir nehmen auch an den Treffen der Runden Tische in Schleswig-Holstein teil. Zusammen mit dem Haus der Familie organisierten wir im Dezember eine „Plätzchenbörse - andere Länder, andere Kekse“. Wir waren auf dem Neujahrsempfang der Stadt mit einem Stand präsent. Peter Lehnert, Beauftragter der Landesregierung für Integrationsfragen, hat sich bei einem Treffen vorgestellt und sich über unsere Arbeit informiert.

3. Ausblick für 2011

Aktivitäten von 2010, die weitergeführt werden, sind die Unterstützung der Integrationslotsen (ein weiterer Kurs ist im Frühjahr geplant) und der Multiplikatoren der AWO. Die Liste der ehrenamtlichen DolmetscherInnen liegt vor. Wir werden bei dem Fest der Kulturen dabei sein und die Plätzchenbörse nochmals veranstalten. Da Bundestagsabgeordnete Gruppen nach Berlin einladen können, hoffen wir, eine Reise mit dem Schwerpunkt Integration unternehmen zu können.

Es ist unser Bestreben, den Runden Tisch und sein Anliegen noch bekannter zu machen. Erfreulicherweise fanden unsere Aktivitäten eine ausführliche und positive Resonanz in der örtlichen Presse.

Die Unterstützung, sowohl durch die Stadtverwaltung, insbesondere durch Peter Rohrhuber, Horst Bendixen und Jochen Barckmann und durch die Politik ist für unsere Arbeit von unermesslicher Bedeutung. Wir bedanken uns ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit.

Die Stadt ist dabei, das Integrationskonzept umzusetzen. Dazu ausführliche Information in dem Bericht der Koordinierungsstelle für Integration.

gez. Barbara Winkler
Vorsitzende des Runden Tisches Flensburg für die Integration von Menschen mit
Migrationshintergrund